

Zug, 28. Mai 2017

17. FORUM FÜR ALTERSFRAGEN / NETZWERKTAGUNG

Wie sieht autonomes und betreutes Wohnen in der Zukunft aus?

Wie Fluid Care, intermediäre Strukturen und Ambient Assisted Living das Wohnen im Alter verändern

Am Montag 26. Juni fand im Dorfmatssaal in Rotkreuz das diesjährige Forum für Altersfragen des Kantons Zug statt. Unter dem Titel «Fluid Care, intermediäre Strukturen und Ambient Assisted Living» warfen die rund 70 Teilnehmenden einen Blick in die Zukunft und gingen der Frage nach, wie autonomes und betreutes Wohnen zukünftig aussieht.

In den nächsten Jahrzehnten erwarten wir im Altersbereich aufgrund der demographischen wie auch technischen Entwicklung grosse Veränderungen. Bereits heute zeichnen sich Tendenzen ab, in denen das Wohnen zu Hause im Alter mit ambulanten Dienstleistungen, sowie Tages- und Nachtplätzen in den Altersheimen länger möglich wird. Altersgerechte Assistenzsysteme können zudem für Gesundheit, Kommunikation, Sicherheit, aber auch für die Versorgung einen wichtigen Beitrag leisten und so ein längeres und selbstbestimmtes Leben zu Hause auch im Falle von Krankheit und Pflegebedürftigkeit ermöglichen.

Regierungsrat Martin Pfister und Gabriele Plüss, Geschäftsleiterin Pro Senectute Zug, begrüßten die zahlreichen Teilnehmenden der Tagung. Danach erklärte Christian Streit, Geschäftsführer Senesuisse, in seinem Referat „Fluid Care und intermediäre Strukturen“ wie wichtig die politischen, finanziellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für ganzheitliche, umfassende und individuelle Wohnformen im Alter sind. Im Anschluss berichtete Esther Ruf vom Kompetenzzentrum Alter der FHS St. Gallen über die neusten Entwicklungen im Bereich der technologischen Entwicklungen zur Unterstützung von älteren Menschen in ihrem Wohn- und Lebensraum. Zum Schluss präsentierte Markus Leser von CURAVIVA Schweiz, das Wohnmodell 2030, das ausgehend von einem Gesundheitszentrum die verschiedenen Dienstleistungen anbietet oder vermittelt.

Persönliche Bedürfnisse stehen im Fokus

Die spannenden Referate sowie die angeregten Diskussionen zeigten, dass der personenorientierte Ansatz die Zukunft des autonomen und betreuten Wohnens ist. Denn das Alter ist wie alle Lebensbereiche in unserer Gesellschaft von der zunehmenden Individualisierung betroffen. Somit werden zukünftige betagte Menschen andere Ansprüche und Bedürfnisse an Dienstleistungen und Wohnen im Alter haben als heute. Um auf diese individuellen Bedürfnisse eingehen zu können ist die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren im Altersbereich und der Politik gefragt. Nur so können passgenaue Wohn- und Betreuungsangebote aufgebaut werden.

Die Referate sind auf der Webseite von Pro Senectute Kanton Zug und dem Amt für Gesundheit Kanton Zug abrufbar: www.zg.pro-senectute.ch und www.zg.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/amt-fuer-gesundheit/gesundheitsfoerderung-und-praevention/alter-chronische-krankheiten

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Pro Senectute Kanton Zug
Mirjam Gieger

Medienmitteilung

Aegeristrasse 52, 6300 Zug
041 727 50 69
mirjam.gieger@zg.prosenectute.ch

Die Medienmitteilung und weitere Informationen sowie Bildmaterial mit Eindrücken von der diesjährigen Tagung finden Sie unter: www.zg.pro-senectute.ch/medien